



INLPTA Richtlinien für:
Learningcoach-Ausbildung
Stand Januar 2009

LC

Formale Zertifizierungs-Richtlinien

- Trainer: registrierter INLPTA Trainer mit Lizenzierung als Lerncoach-Ausbilder
- Dauer der Ausbildung:
Mind. 75 Stunden (zzgl. Pausen von mehr als 30 min)
Mind. 10 Tage
- Die Ausbildung entspricht allen unten stehenden INLPTA Kompetenzstandards und -richtlinien

Zertifizierung:

- Voraussetzung: mindestens NLP-Diploma
- Anwesenheit im Training
- Dokumentation (mit einem qualitativen Feedback durch das Trainerteam),
- Kurz-Präsentation zu einem Lerncoaching-Thema
- Nachweis über mindestens 20 Lerncoaching-Stunden (Selbstauskunft),
- Erstellung eines Lerncoach-Profiles
- Titel: Learningcoach (INLPTA)

Ziel der Ausbildung

Die Teilnehmerin/ der Teilnehmer ist nach erfolgreicher Absolvierung der Ausbildung in der Lage, in eigener Praxis als Lerncoach tätig zu sein. Der Lerncoach kann sicher diagnostizieren, geeignete und gezielte Interventionen einleiten, Hilfe zur Selbsthilfe anbieten und jederzeit guten Kontakt zum Klienten halten. Der Lerncoach kann mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen arbeiten. Der Transfer in den Business-Kontext kann hergestellt werden. Das Lerncoaching arbeitet zeitlich begrenzt, sowie konsequent ressourcen- und lösungsorientiert auf den Prinzipien des NLP. Grenzen seiner Tätigkeit erkennt der Lerncoach und kann an geeignete Stellen weitervermitteln.

Die Ausbildung ist an der täglichen Arbeit eines Lerncoaches ausgerichtet und stellt den Teilnehmer/innen neben dem Know-How auch eine Vielzahl an Materialien, Kopiervorlagen, Check-Listen oder Leitfäden zur Verfügung, die im Lerncoaching sofort eingesetzt werden können. Mindestens 50% der Zeit wird für Übungen und andere Teilnehmer/innen-Aktivitäten verwendet.

INLPTA Kompetenzstandards- und -richtlinien Inhalte

- NLP Refresher: Alle Teilnehmer/innen werden auf den gleichen Wissensstand gebracht. Besonders wichtige Techniken und Modelle für das Lerncoaching werden dabei ausführlicher behandelt. Geeignete NLP-Axiome werden in den Lerncoaching-Kontext übertragen.
- Definition Lerncoaching: Was macht ein Lerncoach? Abgrenzung zu Lerntherapie, Nachhilfe und Unterrichten. Möglichkeiten und Grenzen. Anwendungsgebiete.
- Lerncoaching-Prozess, -Setting und -Techniken: Grundsätzlicher Aufbau eines Lerncoachings als roter Faden für die Praxis. Grundsätzliches zum Lerncoaching: wie oft, wie lange, mit wem, welche Themen etc. Nutzung des Launometers, des inneren Helfers, des inneren Bildschirms.

- Eigene Lernkarriere: Auseinandersetzung mit der eigenen Lernkarriere. Erfahrungen und Erkenntnisse werden bewusst gemacht und können in der Arbeit als Lerncoach integriert werden.
- Ich als Lerncoach: Stärken/ Schwächen-Analyse. Positionierung am Markt. Rechtliche Hintergründe zum Lerncoaching. Was sollte der Lerncoach-Koffer enthalten? Erstellung To Do Liste.
- Das Gehirn verstehen: Für das Lerncoaching notwendige Grundlagen zum Aufbau und Funktionsweisen des Gehirns. Lernen und Schlafen, Ernährung, Bewegung etc.
- Lerntheorien / -modelle: Vermittlung klassischer und neuer Modelle zum Lernen und zum Gedächtnis. Lerntypen (Vorteile, Nachteile, Interpretation, neue Entwicklungen).
- Ganzheitliches Lernen: Was ist ganzheitliches Lernen. Multisensorisches Lernen. Berücksichtigung der Gehirn-Hemisphären etc. Bedeutung für das Lernen bzw. Lernstoffaufbereitung.
- Diagnose-Kompetenzen: Kennen lernen und Anwenden verschiedener Diagnose-Tools: Beobachtung, Tests, Fragetechniken, Fragebögen usw.
- Selbsteinschätzung des Lernenden: Möglichkeiten, Unterstützung für den Lernenden eigene Stärken und Schwächen besser einzuschätzen. Systematische Hilfe zur Selbsthilfe. Unterstützung beim Selbstcoaching.
- Lernstrategien: Visualisierungstechniken, geeignete Lernstrategien für Themen wie Rechtschreibung, Mathematik (Rechnen, Sachaufgaben, Geometrie...), Vokabeln / Sprachen lernen und auswendig lernen. Strategien zur Lernstoff-Aufbereitung und Lernplanung. MindMapping, Eselsbrücken, Gedächtnistraining, Spickzettel, Tests etc. Tipps für die Lernstoff-Aufbereitung. Chunking.
- Lernspiele: Einsatz und Ideen.
- Eltern-/ Lehrerarbeit: wie kann konstruktiv mit Eltern oder Lehrern / Professoren / Ausbildern / Trainern etc. gearbeitet werden?
- Förderung ressourcervoller Lernzustände: Bedeutung des emotionalen Zustands auf den Lernerfolg. Motivation, Konzentration.
- Umgang mit Blockaden: was tun bei Prüfungsangst, Ängsten, Stress, Druck, Antipathie etc.
- Bedeutung von Beliefs für das Lernen: Bewusstmachung von Beliefs, Durchbrechung des Self-fulfilling-Prophecy-Kreislaufs, Pygmalion-Effekt.
- Besondere Situationen: Umgang mit LRS, Dyskalkulie, AD(H)S etc. aus NLP-Sicht.

	- <u>TOP 10 Lerncoaching-Themen</u> : was mache ich wenn XY auftaucht. Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten etc.
INLPTA Lerncoach-Ausbilder <u>Lizenzierungs-Voraussetzungen</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ausbildung dürfen nur von der INLPTA lizenzierte Trainer halten. - 20% der Ausbildung darf auch von einem nicht-lizenzierten Trainer gehalten werden. - Besuch der Lerncoach-Ausbildung als Teilnehmer - Assistenz mindestens einer Lerncoach-Ausbildung - mindestens 2 Jahre Berufserfahrung als Lerncoach - Einreichen eines Leitfadens für eine Lerncoach-Ausbildung vor der 1. Ausbildung - INLPTA-Trainer, INLPTA-Mitgliedschaft

Fragen zu den Richtlinien?	
<p>Bei allen Fragen oder Unsicherheiten, ob Ihre Ausbildung den INLPTA-Richtlinien entspricht, wenden Sie sich bitte an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter!</p> <p>Bitte beachten Sie, dass sich die Richtlinien ändern können. Über Änderungen oder Ergänzungen werden Sie als INLPTA-Mitglied informiert.</p> <p>Aktuelle Infos finden Sie immer zeitnah im Internet.</p> <p>-----</p> <p>INLPTA Europe / Deutschland Bert Feustel Herzogstr. 83 80796 München</p> <p>bert.feustel@inlpta.org www.inlpta.org</p>	